

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 29

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationaler Concours Hippique

Wie f. Zt. verlautete, hat die eidg. Spar-kommission in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, die zahlreichen Amtsschimmel nach und nach abzubauen.

In weiser Berücksichtigung einer event. Eingabe des Heimatschutz wurde jedoch empfohlen, einzelne Prachtexemplare im Nationalpark und im histor. Museum unterzubringen, um sie so der Nachwelt zu erhalten.

Diese Meldung hatte naturgemäß in den interessierten Kreisen zu lebhaftem Protest geführt und haben die vereinigten kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Amtsschimmelverbände einstimmig beschlossen, sich

an dem „Nationalen Concours Hippique“ zu beteiligen, um so einer breitesten Öffentlichkeit ihre Leistungsfähigkeit zu demonstrieren.

Da auch bei dieser Gelegenheit der genau vorgeschriebene Instanzenweg eingehalten wird, sind Beginn und Dauer des Rennens noch nicht abzusehen. Sie werden im nächsten Jahrhundert bekannt gegeben.

Tante Lisebeth.

Feine, echte Virginia
LUXE
LA NATIONALE, Chiasso

Togal-Tabletten

wirken rasch und sicher bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen, sowie bei Erkältungskrankheiten. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate. Ueber 4500 Aerzte, darunter hervorragende Professoren, bestätigen die ausgezeichnete Wirkung des Togal. In allen Apoth. Fr. 1.60.

Nie mehr Rasieren
mit Messer od. Apparat
Dingsel und Seife.
Nehmen Sie **Amy**

Kinderleicht anzuwenden. Hygienisch, ungefährlich, unschädlich. Ihre Haut wird sammetweich u. frei von Unreinigkeiten. Jede Haut erträgt Amy. Sie sind viel feiner, schneller u. für länger rasiert als bisher. Amy wird einfach mit Holzspachtel aufgestrichen und mit dem Bart wieder abgewaschen. Damen mit Bübikopf lieben Amy zum Entfernen der Nackenhaare. Die Amy-Büchse (für 12 Rasuren) zu Fr. 2.50, Amy-Crème für Damen pro Tube Fr. 3.— plus Porto und Verpackung per Nachnahme durch **Navitas Müllheim 151** (Thurgau..)

Lieber Nebelspalter!

Ich sende Dir ein ganz wunderbares Gedicht. Ich habe es aus dem Inseratenteil meines Leibblattes ausgeschnitten. Welchen Weg brauchst Du für das Reproduktionsrecht nichts zu bezahlen. Vielleicht lang's für mich zu einem Franken. Denn ich habe ja das neue Dichtergenie entdeckt. Bei dieser Gelegenheit, lieber Nebelspalter, danke ich Dir für den Franken, den ich vorsehern von Dir erhielt. (Auch namens meiner Familie.)

O, wie ich schwitze bei dieser Hitze!
Drum nehme ich Kühlung mit einer Kühlung an einem Ort, wo aufs Wort dir und mir schmeckt das Bier.
Für größere Dürste hat es auch Würste.
Nach mühsamem Reisen auch feinere Speisen, nach staubiger Pein auch prickelnden Wein.
In täglicher Arbeit billige Mahlzeit.
Für Logis wie immer, freundliche Zimmer.

Ich wünsche Dir, um ungefähr mit dem neuen Dichter zu sprechen: „Für größere Dürste — staubige Würste.“

THE DADSON PIPE.

Patent No. 240325 LONDON MADE



Die beste Pfeife

der Gegenwart

Im guten Spezialgeschäft erhältlich. — Bezugsquellen-Nachweis durch den

Generalvertreter f. die Schweiz:
C. Hungerbühler, Erlenbach-Zh.



Wenn Vermouth dann

JSOTTA



Halte sauber Mund und Zähne.
„Waz“ erspart dir manche Träne.

„WAZ“ DIE ERPROBTE ZAHNBÜRSTE

Rosalpina alkoholfreies Magenbitter

für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, weil vitaminhaltig, sehr empfehlenswert.
Preis per Zweideziflasche Fr. 3.—.

Fabrikation und Vertrieb für die ganze Schweiz

TH. HIRT, BÄCH (Schwyz)



Zündhölzer

und Kunstfeuerwerk jeder Art. Schuberème „Ideal“, Bodenwiche, Bodensl, Stahlspäne, Wagenfett, Federfett, Federlack etc. liefert in bester Qualität billigt **G. H. FISCHER** Schweiz, Zünd- u. Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zürich) Geegründet 1860. 422

Damen

kaufen nur die bestbewährte „Marvel“. Prospekte darüber wie über sämt. hygien. Bedarfs-Artikel erhalten Sie gratis u. diskret geg. Rückporto. **H. Gächter**, r. d. Alpes 12, Genf.



Sommerliche Müdigkeit und Erschlaffung verlieren sich rasch durch das Stärkungsmittel

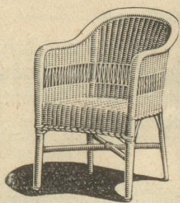
Elchina

Elisir oder Tabletten

Es kräftigt, belebt und verjüngt.

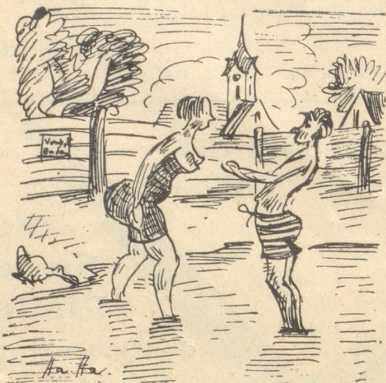
Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.

Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt
Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben
Wetterfeste **Boondoot-Rohrmöbel, Weidenmöbel**
Liegestühle — Krankenstühle
Neuester, reich illustr. Katal. zu Diensten
CUENIN-HUNI & Cie., Kirchberg
Rohrmöbelfabrik (Bern)



**City-Hotel
Excelsior**

Zürich
Bahnhofstr./Sihlstr.



Hier hinter diesen Barrikaden
Will ich mit meinem Kari baden.

In Zürich, am Sempersteig, befindet sich unten links eine Stange, woran zwei Tafeln befestigt sind. Auf der obern Tafel steht: „Zum kantonalen Steueramt“, mit einem Pfeil, der nach oben zeigt. Auf der untern, ganz gleich aussehenden Tafel, steht: „Dr. med. S. M., Spezialist für Herzkrankheiten“, mit einem Pfeil, der nach unten zeigt.

Reklametechnisch ist dies ein ausgezeichnete Platz für die Affiche des Arztes. Eigentlich könnte er wie die Hotels am Bahnhof ein Auto bereit halten für die Opfer des Steueramtes.

Die Stange hätte noch gut Platz für eine dritte Tafel mit der Reklame einer Auswanderungsgesellschaft.

In der N. Z. Ztg., in einem Artikel über das geplante Gekelkraftwerk, stand unter anderem: „Es werden vernichtet: 55 Höfe mit 244 Personen völlig, 75 Höfe mit 388 Personen teilweise, davon 50 so stark, daß eine Wiederherstellung unmöglich ist.“

Könnte man nicht ein Exemplar dieser Zeitung zur Warnung in jene Gegend gelangen lassen, daß sich wenigstens die Personen retten können, bevor sie durch den geplanten Stausee ganz oder teilweise vernichtet werden?

Das J. Tagblatt berichtet vom Bau des Surdakanal in Indien:

„Auf siebzig Meilen Länge führt er durch dichte Dschungeln, wo Malaria, giftige Schlangen und sonstige wilde Tiere die Arbeiter zu hunderten daharrafften.“

Es sind aus den zahlreichen Zürcher Tiergärten schon Hyänen und Waschbären ausgebrochen; hoffentlich bricht nie eine Malaria aus.

Im B. St. vom 3. 8. läßt sich einer hören: „Student, zu allem fähig, sucht Nebenbeschäftigung aller Art.“

Ist das eine versteckte Drohung?

NOBILE

Des Nordens Sonne blickt auf fahle
Hinterbende Gesichter groß.
Der General gießt in Journale
Sein Weh um der Gefährten Los.

Es schmilzt das Eis und macht erkalten
Der Männer Mut. Die Kraft zerschellt.
Der General schreibt lange Spalten
Zum Troste für die Lebertwelt.

Daß er als Kapitän des Schiffes
Zuerst entfloß der grausen Not,
Ist eine Frage des „Begriffes“.
Er folgte ä u ß e r e m Gebot.

Wird er, wenn der Getreuen Letzte
Erstarrend in den Fluten bleiben,
Noch immer weiter hochgeschätzte
Artikel für die Zeitung schreiben?

Durstige Gedanken



„Wie konnten nur die Menschen leben
Bevor es Bier und Wein gegeben?
Menschen, welche konnten leben,
Hat es da noch nicht gegeben!“

Die scharfsinnige Polizei

Horn. Das kant. Polizeikommando teilt mit: Im Schloßareal Horn wurde bei einem Kaninchenstall auf dem Komposthaufen heute morgen um 4½ Uhr eine Neugeburt weiblichen Geschlechts lebend, frisch beschmutzt, lebend ohne irgend welche Kleider oder Effekten, Papier aufgefunden. Das Kind lebt und dürfte von einer noch unbekanntem Person geboren worden sein.“

Also ein Kind, lebend, welches lebt, und es lebt. Die Polizei war offenbar sehr aufgeregt.



**WEBER'S
LIGA-HAVANA
CORONA**
Für Raucher einer feinen, milden Zigarre.
FR. 1.20 DAS PAKET ZU 5 STÜCK
Feine Havana Mischung

Toscani superiori

mit Garibaldi-Ring
LA NATIONALE, Chiasso



Warum denn nicht die Wadenbinden
Sich um den Bauch beim Baden winden.

**Autobiographie
des Admirals Humbugo Nebula**

Mein Vater entstammte einer alten spanischen Familie und war sehr wahrscheinlich ein direkter Nachkomme von Stoffel Kolumbus, was zwar weniger durch Urkunden als durch die Tatsache beglaubigt war, daß seine Augen stark an Eidotter erinnerten. Auch meine Mutter mußte einem edlen Geschlecht entstammt sein; jedenfalls rümpfte sie immer die Nase, wenn mein Vater fluchte.

Im Hinblick auf diese bedeutenden Eltern konnten meine hervorragenden Eigenschaften niemanden verwundern. Meine Laufbahn war meteorartig; eines schönen Tages war ich Admiral. Ich hatte zwar noch nie ein entsprechendes Kommando ausgeübt; aber der Titel ist ja schließlich alles. Ich wußte meinen Rang mit solcher Würde zur Schau zu stellen, daß meine Regierung mir das Kommando über ein neuartiges Boot übertrug, das eine Fahrt nach einer unerforschten Insel ausführen sollte, um die Welt auf irgend eine Art zu verblüffen. Mit der mir eigenen Geschicklichkeit gelang es mir, schon nach kurzer Zeit auf eine Sandbank aufzufahren, worauf die ganze Besatzung schrie: „Es lebe Admiral Humbugo Nebula!“

Da wir nur wenig zu essen bei uns hatten, wollte sich jeder retten, aber es war kein Boot mehr seefähig. Ich ließ daher eine Aluminiumsitzbadwanne flott machen, setzte mich drein und sagte im Wegfahren zu der gerührten Besatzung: „Kameraden, nur mit Schmerzen gebe ich Eurem Drängen nach, mich als Erster aus dem Staub respektive Schlamm zu machen!“

Nach drei Stunden wurde ich von einem Sardinienharpunierdampfer an Bord genommen und ließ es mir dort recht wohl sein, meiner armen Besatzung gedenkend. Ich beabsichtige, in absehbarer Zeit etwas zu unternehmen, um ihre Lage erträglich zu gestalten, bin aber vorläufig noch zu sehr mit gewissen Ueberlegungen beschäftigt.